Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 34

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Belehnung von Lagerbeständen in vorgenanntem Sinne übernehmen könnten. Die Banken möchten aber vor allem orientiert sein über die Natur der zu belehnenden Pfänder und über die Totalsumme, welche für diesen Geschäftszweig in Aussicht genommen werden müßte.

Durch diese Sachlage veranlaßt, richten wir hiermit an alle Berufsverbände, die uns als Sektion angehören, das Gesuch, sie möchten in ihren Organisationen die Beantwortung nachstehender Fragen veranlassen, vorausgesetzt, daß sie die Belehnung von Lagerbeständen für die Verhältnisse ihres Berufes als zweckmäßig und wünschbar erachten. **Die Antworten sollten aber längstens bis Ende November 1914 in unserm Besitz sein.**

Der leitende Ausschuß
des Schweizer. Gewerbevereins:
J. Scheidegger, Präsident.
Werner Krebs, Sekretär.

Bern, den 13. November 1914.

Belehnung von Lagerbeständen.

(Halbfabrikate, fertige Fabrikate, Warenlager)

Formular.

Berufsart:
Firma:

1. Wünschen Sie auf Ihre Lagerbestände Geld aufzunehmen?
2. Für welche Summe?
3. Sind die zu belehnenden Gegenstände **Rohmaterialien**?
4. Aus was bestehen sie?
5. Sind die zu belehnenden Gegenstände **fertige Produkte**?
6. Aus was bestehen sie?
7. Könnten Sie die zu belehnenden Gegenstände als Pfand abtreten?
8. Bedürfen die Gegenstände während der Lagerung des Schutzes gegen Temperaturwechsel oder der Pflege überhaupt?

Ort und Datum: Unterschrift:

Ausstellungswesen.

Die Firma Stauder, Wißler & Cie., Parketterie Goldbach (Bern), hat an der Landesausstellung in Bern für die ausgestellten Böden in der Raumkunst die goldene Medaille erhalten.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Der Brettermarkt ließ während der abgelaufenen Berichtswoche nur eine wenig einheitliche Stimmung erkennen, dies beweist auch der ständig schwankende Preis der Verkäufer. Da noch niemand weiß, wie sich der Markt gestalten wird, so ist auch niemand entschlossen, größere Abschlüsse für spätere Abrufe zu tätigen. Verlangt wurden zuletzt für die 100 Stück 16' 1" unsortierte Bretter, frei Eisenbahnwagen Memmingen für 5" breite M. 45, für 6" M. 55, für 7" M. 65, für 8" M. 75, für 9" M. 85 und für 10" M. 95. In schmaler Ware ist das größte Angebot vorhanden, während breite Bretter am leichtesten verkäuflich sind. Rheinische und westfälische Abnehmer zeigen andauernd einen schwachen Verkehr, woraus deutlich die beschränkte Aufnahmefähigkeit des Marktes hervorgeht. Größere Mengen sind jetzt von hier nach dem Mittel- und Niederrhein nicht abgesandt worden, was deutlich den geringen Bedarf kennzeichnet. In Kistenbrettern war die Nachfrage nur geringfügig, weil nur einzelne Großgewerbe zufriedenstellenden Versand aufzuweisen haben. Schwache Kistenbretter sind mehr gesucht wie starke. Am meisten waren die 3/4" starken Bretter für Kistengewerbe begehrt. In geschnittenen Eichenhölzern ist der Markt nur schwach belebt. Das Angebot ist größer als der Bedarf, schon aus dem Grunde, weil die Möbelfabriken nicht als Abnehmer an den Markt gelangen. Auch das Baufach an Eichenware zeigt nur geringen Bedarf, so daß nur kleinere Mengen für Baugewerbe Absatz finden können. Eschenhölzer sind sowohl in runder, wie geschnittener Ware ununterbrochen begehrt, zumal ununterbrochen größere Mengen von den Flugzeugfabriken gesucht sind. Auch die Automobilfabriken sind ständig Käufer von Harthölzern aller Art.

Vom bayrischen Holzmarkt wird der „N. Z. Z." berichtet: Am Buchenholzmarkt wirkte der Umstand merklich ein, daß die preußischen Staatsbahnen den Zuschlag auf Buchenschwellen wegen zu hoher Preise nur teilweise erteilten. Im Einkauf von Buchenschwellenholz im Wald trat daher große Zurückhaltung ein, und es konnten in den meisten Fällen die Einschätzungen nicht erreicht werden. So konnte das unterfränkische Forstamt Lohr-West bei einem Verkauf am 19. d. M. für mehrere 100 m³ Buchenschwellenhölzer bei einem Anschlag von 15 Mk. nur 13 Mark 60 erzielen. Aber auch Buchenlanghölzer waren vernachlässigt und wurden unter den Anschlägen verwertet. Bei erwähntem Verstrich weiter angebotene Buchennutzhölzer 4 Klasse brachten 18 Mk. 30 (Anschlag 21 Mk), 5. Klasse 14 Mk. 60 (16 Mk), 6 Klasse 9 Mk. 90 (11 Mk). Das niederbayrische Forstamt Rabenstein verkaufte etwa 1000 m³ Buchennutzhölzer zu etwa 95% der Einschätzungen, welche für 1. Klasse 23 Mk., 2 Klasse 20 Mk., 3. Klasse 17 Mk. und für 4 Klasse 13 Mk. betrugen. Bei kleineren Verkäufen von Nadelrundhölzern in den Forsten waren die Erlöse nicht einheitlich, denn bald überschritten sie die Anschläge, bald blieben sie dahinter zurück. Die Bestände an Rundhölzern auf den Sägewerken sind schwach; die Beifuhr der noch im Wald lagernden Nadelhölzer vollzieht sich, bei dem Mangel an Fuhrgelegenheit, langsam. Ein reger Begehr setzte letzthin nach Mastenhölzern ein; insbesondere waren es Telegraphenstangen, welche von der Heeresleitung für Belgien verlangt wurden. Am Markt für Grubenhölzer war die Bewegung im allgemeinen ruhig; bei der eingeschränkten Förderung war der Bedarf der Zechen schwach, aber trotzdem hielten sich die Preise, zumal da langfristige Abschlüsse laufen. Trotz der stockenden Zufuhr von Rußland sind Papierhölzer in ausreichendem Umfang käuflich, weil der Handel noch über große Posten freier Ware verfügt und außerdem der Verbrauch stark beschränkt ist. Ebenso besteht die Möglichkeit der Einfuhr schwedischer und österreichischer Ware. An den Floßholzmärkten des Rheins, Mains und Neckars war der Verkehr in jüngster Zeit nur mittelmäßig belebt. Da die Zufuhren beengt waren, ist das Angebot zurzeit nicht belangreich. Preisveränderungen bei Floßhölzern erfolgten neuerdings nicht. Auf den Sägewerken herrscht zurzeit nur ruhiger Verkehr. Große Vorräte, die geeignet wären, einen Druck auf den Markt auszuüben, fehlen. Da außerdem die Werke allgemein die Erzeugung einschränken müssen, einmal wegen ungünstigern Wasserstandes, dann aber auch wegen Mangels an geschulten Arbeitern, ist nicht zu befürchten, daß sich in nächster Zeit größeres Überangebot bemerkbar macht. Obwohl kein Anlaß zu niedrigeren Preisforderungen vorliegt, findet man zum Teil sehr günstige Angebote vor